

Datum: 23.02.2017
Auskunft erteilt: Frau Stingl
Telefon: 2334

Informationen zur „Grube am Nordkreuz“ **OBR/0406/2016**
„Der Magistrat wird aufgefordert –in Verbindung mit dem zuständigen Bergamt oder weiteren zuständigen Stellen- darüber zu informieren“:

- **Wie lange ist noch mit einer Ausbeutung der Sandgrube Nordkreuz zu rechnen?**

Sandgrube Nord:

Die Sandgrube Nord ist komplett abgebaut. Der größte Teil der Sandgrube ist Betriebsgelände mit Lagerplätzen und Abraumhalden. Entlang der L 3475 (Verlängerung Marburger Straße) wurde mittlerweile ein kleiner Teil gemäß der mit bergrechtlichen Bescheid genehmigten Rekultivierungsplanung auf 200 m über NN aufgefüllt und mit Kleingewässern gestaltet.

Verkehrinsel zwischen der A 480 und L 3475

Nach dem Genehmigungsbescheid des Bergamtes zum Rahmenbetriebsplan für den Abbau und die Rekultivierung der Verkehrinsel zwischen der A 480 und L 3475 vom 11.03.2003 sind rund 10 Jahre für die Abbautätigkeit und weitere 10 bis 15 Jahre für die Wiederverfüllung bis zum ursprünglichen Geländeniveau genannt. Auf Nachfrage teilte das Unternehmen mit, dass die Ausbeutung in Abhängigkeit von der Bautätigkeit in Gießen und Umgebung noch zwei bis drei Jahre dauern wird. Danach wird die Fläche nördlich der A 480 ausgebeutet.

- **Wie und ab wann der landschaftsgerechte Rückbau stattfinden soll?**

Sandgrube Nord:

Gemäß dem Rekultivierungsplan 2032, der Bestandteil des bergrechtlichen Genehmigungsbescheides zum 5. Nachtrag zum Rahmenbetriebsplan vom 24.03.2014 ist, ist eine zentrale Innenhalde mit einer maximalen Höhe von 215 m ü NN aufzubauen. Diese fällt nach Süden auf 185 m ü NN und nach Norden auf 200 m ü NN ab. Der Randbereich wird mit Gehölzen bepflanzt. Der größte Teil der Halde wird der Sukzession überlassen. Nach Süden ausgerichtet werden Magerrasenflächen entwickelt. Vereinzelt sind temporäre Wasserflächen vorgesehen. Zusätzlich ist ein Weg durchs Gelände sowie bis zum höchsten Punkt der Halde geplant.

Den Unterlagen ist zu entnehmen, dass die Rekultivierungsmaßnahmen deutlich früher (2020) als beantragt (2032) umgesetzt werden sollen.

Verkehrinsel zwischen der A 480 und L 3475

Nach dem Rekultivierungsplan, der Bestandteil des Genehmigungsbescheids ist, werden eine Randeingrünung mit Gehölzpflanzungen, Wiesenbrachen und extensive Mähwiesen sowie innenliegende Gehölzinseln ab 2027 umgesetzt. Die Wiederverfüllung läuft parallel zur Ausbeutung.

- **Wie lange sollen die Gruben noch verfüllt werden?**

Der genaue Zeitpunkt ist nicht bekannt. Grobe Schätzungen des Betreibers gehen von 5 bis sechs Jahren aus, wenn vorwiegend Aushub aus der Region verbaut wird. Daran ist die Stadt interessiert, weil so unnötige Transporte vermieden werden können. Eine schnellst mögliche Verfüllung wäre in der Hälfte der genannten Zeit realisierbar, wenn sämtlich verfügbares Material nur in die Grube am Nordkreuz gefahren würde. Für konkretere Angaben müsste der Betreiber der Quarzsandwerke Mittelhessen GmbH Auskunft geben.

- **Inwieweit passt der bereits angehäuften Erdaushub überhaupt in die vorhandenen Gruben?**

Hierzu müsste der Betreiber der Quarzsandwerke Mittelhessen GmbH ebenfalls Auskunft geben.

Gießen den 23.02.2017
aufgestellt:

Stingl/61

Skib / Ref. für Stadtentwicklung